



# ***Gemeindekonzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Waltrop***



Stand: Mai 2014

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort.....	3
I. Gründe / Ziele für eine Gemeindekonzeption.....	5
II. Beschreibung der Gemeindestrukturen.....	6
III. Konkretisierung des Leitsatzes auf die Gemeindegarbeit.....	8
1. Handlungsfeld Gottesdienst.....	8
1.1. Der Gottesdienst um 10:00 Uhr.....	8
1.2. Der Teeniegottesdienst.....	10
1.3. Der Kindergottesdienst.....	11
1.4. Der Jugendgottesdienst.....	12
1.5. Besondere Gottesdienstformen.....	13
2. Handlungsfeld Kirchenmusik.....	15
3. Handlungsfeld Kultur.....	17
4. Handlungsfeld Kinder / junge Familien / Jugendarbeit / Gemeindegruppen.....	19
4.1. Kinder und junge Familien.....	19
4.2. Die Jugendarbeit.....	21
4.3. Die Konfirmanden-Arbeit.....	22
4.4. (Weitere) Gemeindegruppen.....	23
5. Handlungsfeld Diakonie.....	25
5.1. Der Diakonie-Laden.....	25
5.2. Die Seniorenfreizeit.....	27
5.3. Der Diakonieausschuss.....	27
5.4. Verknüpfungen / Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Diakonie.....	28
6. Handlungsfeld Seelsorge und Beratung.....	30
7. Handlungsfeld Ökumene / Mission / Weltverantwortung...	31
7.1. Ökumene / Interkulturelle Zusammenarbeit.....	31
7.2. Mission / Weltverantwortung.....	33
8. Handlungsfeld Leitung und Koordination.....	34
8.1. Das Presbyterium.....	34
8.2. Öffentlichkeitsarbeit.....	36
Geistliches Nachwort.....	38

# Vorwort

## Evangelische Kirchengemeinde Waltrop

Wir sind ein Forum der Generationen und Kulturen  
mit lebendigen Gottesdiensten.

Wir laden alle ein  
zur Begegnung mit Gott und untereinander.

Wir sind mittendrin!

Im Vertrauen auf Gott  
wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen  
und an unterschiedlichen Orten  
die Verheißungen Gottes leben und feiern.

Während eines Wochenendes (03.-04. September 2010) wurde unter Mitwirkung mehrerer Ehrenamtlicher, Presbyterinnen und Presbyter und Hauptamtlicher der Kirchengemeinde Waltrop eine Perspektivberatung<sup>(1)</sup> unter der Leitung eines Mitarbeiters aus der Perspektivberatungsgruppe des Amtes für Missionarische Dienste in Dortmund durchgeführt. Ergebnis dieses Wochenendes waren unter anderem:

- Ein **Leitsatz** (s.o.), der unsere Gemeinde in den nächsten fünf Jahren begleiten- und richtungsweisend sein soll.
- Ein **Bibeltext**, der uns inspiriert

und eine Vision für unsere Gemeinde vor Augen malt.

- **Verabredungen** für konkrete Schritte, die zur Verwirklichung des Leitsatzes dienen sollen.

Der **Bibeltext**, der uns auf dem Weg in den nächsten fünf Jahren begleiten soll, steht in Genesis 12,1-4:

*Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.*

*Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und*

---

<sup>(1)</sup> Siehe Protokoll der Perspektivberatung

*dir einen großen Namen machen,  
und du sollst ein Segen sein.*

*Ich will segnen, die dich segnen,  
und verfluchen, die dich verfluchen;  
und in dir sollen gesegnet werden  
alle Geschlechter auf Erden.*

*Da zog Abram aus, wie der HERR  
zu ihm gesagt hatte, und Lot zog  
mit ihm.*

Die **Verabredungen zur konkreten Umsetzung**, die aufgrund der Ergebnisse aus der Perspektivberatung getroffen wurden, sind:

- Erarbeitung einer neuen Liturgie, die den Anforderungen der heutigen Zeit eher entspricht.
- Einrichtung eines Kirchencafés nach den Gottesdiensten als Möglichkeit zur Begegnung.
- Beteiligung der Kirchengemeinde an der Aktion „Mit Kindern neu anfangen“.
- Verbesserung der Transparenz der bestehenden Gemeindegruppen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.
- Erste Umsetzung verschiedener Aspekte von „Global denken-Lokal handeln“ (Solaranlage, Gebrauch fair gehandelter Waren etc.), mit dem Ziel der Zertifizierung nach EMAS<sup>(2)</sup>.
- Planung und Gründung einer

Jungschargruppe (heute „Löwenzahn“).

Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurde eine Arbeitsgruppe des Presbyteriums beauftragt, eine aktuelle Gemeindekonzeption für die Evangelische Kirchengemeinde Waltrop zu erstellen.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Waltrop verpflichtet sich, sich regelmäßig in seinen Sitzungen mit den Perspektiven zu den Handlungsfeldern dieser Konzeption zu beschäftigen. Mindestens zu jeder dritten Sitzung soll es in diesem Zusammenhang einen Tagesordnungspunkt „Gemeindekonzeption“ geben.



---

<sup>(2)</sup> Eco-Management and Audit Scheme



# I. Gründe/Ziele für eine Gemeindekonzeption

---

Unsere Kirchengemeinde unterliegt vielfältigen Veränderungen, wie z.B. den sinkenden Mitgliederzahlen und damit verbunden weiter sinkenden Kirchensteuereinnahmen. Dies führte unter anderem zu folgenden Maßnahmen:

- Aufgabe des Gemeindezentrums Braßkamp-Arche mit den dazugehörigen Häusern,
- Schließung des Kindergartens „Regenbogen“,
- Reduzierung der Pfarrstellen/der Bezirke auf drei.

All dies und die sich kontinuierlich verändernden Bedürfnisse und Interessen der Gemeindeglieder gaben schließlich den Anlass, eine Gemeindekonzeption zu erarbeiten.

Mit Hilfe dieser Konzeption wollen wir...

- uns bewusst machen, welche Schätze, Ressourcen und Fähigkeiten wir in unserer Gemeinde haben.
- uns bewusst entscheiden, was wir in den nächsten fünf Jahren ändern müssen/wollen, was neu installiert werden soll, wovon wir uns verabschieden müssen und

welche Angebote in ihrer Form zu erhalten sind.

- die vorhandenen Angebote und Dienste unserer Gemeinde aufzeigen und konkrete Ziele für diese festlegen sowie die nötigen Schritte beschreiben, um diese Ziele in den einzelnen Bereichen zu erreichen.
- eine verbindliche Grundlage schaffen, die einen Rahmen setzt für die haupt- und ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde und für die Entscheidungen innerhalb unseres Presbyteriums.
- die Ziele unserer Gemeindegemeinschaft überprüfbar machen.
- nichts endgültig festschreiben. Wir wollen die Umsetzung dieser Konzeption kontinuierlich überprüfen und sie sich ändernden Umständen anpassen und weiterentwickeln.



## II. Beschreibung der Gemeindestrukturen

---

Die Evangelische Kirchengemeinde Waltrop liegt im Ost-Vest am Rande des Ruhrgebietes. Hier findet man noch ländliche Strukturen, ist aber auch schnell in den größeren Städten der Umgebung. Die Stadt ist in der Vergangenheit geprägt worden durch den Bergbau und hat nach der Schließung der Zeche mit den Problemen des Strukturwandels zu kämpfen. Die evangelische Kirchengemeinde hat als Gebäudebestand nach den oben genannten Einsparungen eine Kirche (Dreifaltigkeitskirche) mit angeschlossenem Gemeindezentrum (Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum), ein Pfarrhaus sowie zwei Kindertagesstätten. Für die offene Jugendarbeit mietet die Kirchengemeinde seit 2008 in der Stadtmitte Waltrops Räumlichkeiten (Die neue Arche) an, die als Treffpunkt für Jugendliche/Kinder und Veranstaltungsort genutzt werden.

Die Gemeinde teilt sich auf in drei Bezirke, die von den PfarrerInnen der Gemeinde betreut werden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit des Pfarr-Teams, der Reduzierung auf eine Kirche und ein Zentrum für Waltrop gibt es zwischen den einzelnen Bezirken keine parochialen Konkurrenzen. Man fühlt sich als

Waltroper der „Kirchengemeinde Waltrop“ zugehörig und nicht so sehr einem speziellen Bezirk. Deswegen hat das Pfarr-Team drei unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte festgelegt, denen sich jeweils ein(e) Pfarrer/in widmet:

- Kinder und junge Familien
- Jugend
- Diakonie



---

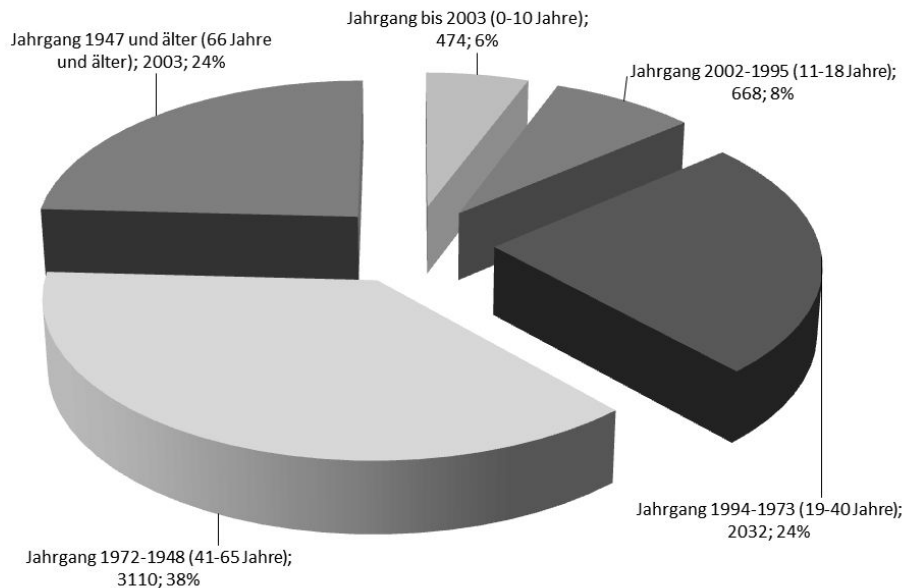
<sup>(3)</sup> Die Kita Im Berg, Leppelmannsfeld 8, die seit September 2006 Familienzentrum ist und das Blaue Haus, Bismarckstr.21

Hauptamtliche MitarbeiterInnen gibt es im Pfarrdienst (3), in der Jugendarbeit (1), und in der Küsterarbeit (1). MitarbeiterInnen in Teilzeit gibt es in der Kirchenmusik (1 C-Stelle), im Gemeindebüro (2) und in der Reinigungsarbeit (1).

Nachdem die Kirchengemeinde (2008) dem Trägerverbund für Kin-

dertagesstätten des Kirchenkreises Recklinghausen beigetreten ist, fallen diesbezügliche Personalangelegenheiten in dessen Zuständigkeit.

Zurzeit hat die Kirchengemeinde Waltrop 8287 Mitglieder, die folgende Altersstruktur aufweisen (Stand Oktober 2013)



Ev. Kirchengemeinde Waltrop - Altersstruktur - 8.287 Gemeindeglieder (Stand: Oktober 2013)

# III. Beschreibung der Gemeindestrukturen

---

Die Arbeitsgruppe des Presbyteriums hat sich zur Aufgabe gemacht, die unterschiedlichen Arbeitsbereiche der Gemeinde aufzulisten und mit Hilfe eines Fragebogens zu analysieren. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden anschließend mit den Aussagen des Leitsatzes untersucht. Es wurde gefragt: Ist das

Angebot, wie es zurzeit besteht, noch tauglich, unserem Leitsatz zu dienen oder nicht. Welche Angebote sollten künftig verändert, eingeschränkt, gestrichen oder neu eingerichtet werden. Dazu gehören natürlich auch die konkreten Arbeitsaufträge, die aus der Perspektivberatung entstanden sind.

## 1. Handlungsfeld Gottesdienst

---

„Wir sind ein Forum der Generationen und Kulturen mit **lebendigen Gottesdiensten...**

Wir laden ein zur **Begegnung mit Gott!** Wir wollen an unterschiedlichen Orten **die Verheißungen Gottes leben und feiern!**“

### 1.1. Der Gottesdienst um 10:00 Uhr

Zentraler Bestandteil des Gemeindelebens in Waltrop ist der **Gottesdienst um 10:00 Uhr** in der Dreifaltigkeitskirche. Um diesen Gottesdienst lebendiger und einladender zu gestalten, haben wir bereits zum Ersten Advent 2010<sup>(4)</sup> unsere Liturgie erneuert (gekürzt). Um Gelegenheit zum Gespräch und zur Begegnung zu bieten, wird seit 2011 ein Kirchencafé im Anschluss an den Gottesdienst ange-

boten. Da die Gottesdienste bislang zweimal im Monat mit Abendmahl gefeiert wurden, verlängerten sich die Gottesdienstzeiten bei gleichzeitig stattfindenden Taufen. Das Presbyterium hat daraufhin beschlossen, nur noch am ersten Sonntag des Monats Abendmahl zu feiern und dann möglichst keine Taufen anzubieten.

Innerhalb der Sakramentsverwaltung und ihrer Gestaltung gibt es in

---

<sup>(4)</sup> Die neue Liturgie findet sich unter <http://ev-kirchengemeinde-waltrop.de/gottesdienste/liturgie>

Waltrop folgende Festlegungen: Zum Abendmahl sind auch Kinder eingeladen; darum wird in unseren Gottesdiensten nur Traubensaft verwendet. Darüber hinaus gestalten die Eltern bzw. Paten von Täuflingen ein besonderes Blatt bzw. eine Frucht mit Foto, Namen etc. des jeweiligen Täuflings, das nach der Taufe seinen Platz am dafür vorgesehenen Taufbaum in der Dreifaltigkeitskirche findet. Einmal

im Jahr werden die Blätter/Früchte abgenommen und in einem Fotoalbum gesammelt.

Alle Gottesdienste werden vom Pfarrer / von der Pfarrerin bzw. dem jeweiligen Laienprediger verantwortet, der/die diesen Gottesdienst hält. Dazu kommt an jedem Sonntag ein(e) Lektor(in), der/die die Lesung des jeweiligen Sonntags-Evangeliums übernimmt.

### **Perspektiven:**

Wichtige Schritte auf dem Weg zu lebendigeren Gottesdiensten wurden nach der Perspektivberatung bereits umgesetzt. Ein Schwerpunkt der gemeindlichen Arbeit in den nächsten fünf Jahren muss aber weiterhin die Frage sein:

- Wie kann der Gottesdienst noch lebendiger und menschen-freundlicher werden?
- Begrüßung am Eingang?
- Gesprächsangebote für neue BesucherInnen?
- Gestaltung des Gottesdienstraumes? Muss etwas gestrichen werden?

Über die bereits gemachten Schritte hinaus wollen wir in den kommenden Jahren folgende weitere Schritte auf dem Weg, lebendige Gottesdienste zu feiern, gehen:

- In den Presbyteriumssitzungen wird regelmäßig über liturgische Elemente des Gottesdienstes<sup>(5)</sup> bzw. über die Gestaltung besonderer Gottesdienstformen<sup>(6)</sup> gesprochen. Das Angebot der Arbeitsstelle Gottesdienst soll hierfür genutzt werden.
- Während eines Quartals wird an jedem Sonntag eine Fragebogenaktion durchgeführt, um zu erfahren, wie Gottesdienstbesucher unsere Gottesdienste erleben, was sie an ihnen schätzen, was sie vermissen.

---

<sup>(5)</sup> z.B. Taufe, Abendmahl, Kirchenmusik etc.

<sup>(6)</sup> z.B. Konfirmationen, Trauungen, Jugend- und Kindergottesdienste etc.

Gleichzeitig wird in diesem Quartal „ungeschminkt“ auf den „Netto-Gottesdienst-Besuch“ geachtet. D.h. Wir zählen den Gottesdienstbesuch **ohne** KatechumenInnen/KonfirmandInnen und **ohne** Taufgesellschaften.

- Das Angebot von Predigtreihen zu aktuellen Themen oder Glaubensfragen, die den Menschen in Waltrop unter den Nägeln brennen und alltagsrelevant sind.
- Die Möglichkeit eines Predigt-Nachgesprächs während des Kirchencafés.
- Die Arbeit des Pfarr-Teams mit einem Gottesdienstcoach.
- Verstärkte Einbindung und Fortbildung von Ehrenamtlichen bei der Gottesdienstgestaltung (Lektoren, Theaterstücke, Gebete etc.)

## 1.2. Der Teeniegottesdienst

Im **Teeniegottesdienst** speziell für KatechumenInnen, der außerhalb der Ferienzeiten immer um 11:15 Uhr stattfindet, sollen die Jugendlichen, die neu im Konfirmandenunterricht sind, gottesdienstliche Erfahrungen in einem geschützten

Raum machen können. Auch diese Gottesdienste werden in der Regel von den Pfarrern / der Pfarrerin vorbereitet, die bereits den 10:00 Uhr-Gottesdienst gehalten haben. Auch hier finden Taufen statt.

### Perspektiven:

- Wie kann die Heranführung effektiv erfolgen? Welche festen Elemente und welche Möglichkeiten zur freien Gestaltung soll es geben?
- Welche Themen müssen einen festen Platz in diesen Gottesdiensten haben?
- Wie schaffen wir es, dass diese Gottesdienste nicht als „Fortsetzung des Konfirmandenunterrichts“ erlebt werden?
- Als neue Anfangszeit soll demnächst 11:30 Uhr eingeführt werden, damit den PfarrerInnen die Möglichkeit gegeben wird, zwischen beiden Gottesdiensten noch Gespräche beim Kirchencafé zu führen.

### 1.3. Der Kindergottesdienst

Der **Kindergottesdienst**, der aus dem ehemaligen Mini- und Maxigottesdienst entstanden ist, findet einmal im Monat für Kinder im Kindergarten- bzw. Grundschulalter im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum statt. Das Mitarbeiter-Team hat für diese Gottesdienste zu Beginn ein Konzept<sup>(7)</sup> erarbeitet, das folgende Zielsetzung hat:

„Der Kindergottesdienst in Waltrop will Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter **stark machen** durch **Gottes Geschichte(n) mit uns Menschen**.

Die Kinder erfahren in einer **lebendigen Gemeinschaft** mit Singen, Beten, Sehen, Hören und Basteln ein **positives Gottesbild**.

Wir freuen uns, wenn Kinder in dieser Zeit ihre **Gaben entdecken**.

Um dies zu erreichen, wollen wir **kindgemäß und kreativ** die biblischen Geschichten erzählen. Bei ihrer Auswahl stellen wir einen **praktischen Bezug zum Leben** der Kinder her.

Vor allem gilt: Der Kindergottesdienst soll allen Beteiligten **Spaß** machen!

**Übrigens:** Wir wollen für Eltern,

Großeltern und ... einen Ort anbieten, an dem sie Impulse für ihren Glauben mitnehmen, über Glaubensfragen ohne Zwang oder Angst nachdenken und miteinander reden können.“

Inzwischen ist der Kindergottesdienst, der parallel zum 10:00-Uhr-Gottesdienst stattfindet<sup>(8)</sup>, eine für Kinder und junge Familien attraktive Gottesdienstform geworden, zu der im Schnitt dreißig bis vierzig Kinder zuzüglich der dazugehörigen Eltern bzw. Großeltern kommen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene loben die modernen Kinderlieder und die kreativen Möglichkeiten, die dieser Gottesdienst bietet. Lebendigkeit und Feiern werden großgeschrieben. Durch diesen Gottesdienst sprechen wir alle Generationen an und bieten während einer Kreativ-Phase für Kinder auch ein Forum für Eltern an, wo man sich kennenlernt und austauscht. Der Kindergottesdienst wird vom Pfarrer, der zuständig ist für Kinder und junge Familien, gemeinsam mit einem Team von Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt. Auch in den Kindergottesdiensten finden Taufen statt.

---

<sup>(7)</sup> Ein Faltblatt mit diesem Entwurf findet sich unter

<http://ev-kirchengemeinde-waltrop.de/gottesdienste/kindergottesdienst-flyer>

<sup>(8)</sup> 10:00 Uhr können die Kinder von Eltern, die den Hauptgottesdienst besuchen wollen bei den Mitarbeiterinnen abgegeben werden. Der Kindergottesdienst beginnt richtig um 10:30 Uhr



## **Perspektiven:**

- Das Angebot für junge Erwachsene, ihre Kinder beim Kindergottesdienst zu lassen und dafür in den Hauptgottesdienst zu gehen, wird nur von einigen wenigen angenommen mit der Begründung, dass **diese** lebendige Form des Gottesdienstes ansprechender ist als der klassische Gottesdienst. Dies beinhaltet eine Frage an die Gestaltung des 10:00 Uhr Gottesdienstes (s. Perspektiven unter 1.1)
- Mittelfristig soll der Mitarbeiterstamm des Kindergottesdienstes erweitert werden mit Eltern der teilnehmenden Kinder. Es soll versucht werden, für die Kindergottesdienste ein Team von Eltern zu gewinnen, die sich zum Beispiel um das Kirchencafé kümmern.
- Langfristiges Ziel ist es, diesen Gottesdienst nach Möglichkeit alle zwei Wochen stattfinden zu lassen, umso besser ganze Erzählstränge (z.B. die Josefsgeschichte) den Kindern nahebringen zu können.
- Zurzeit wird im Mitarbeiterkreis überlegt, in welchem Rahmen es möglich ist, Themen, die relevant für die christliche Erziehung der Kinder sind, in den Gottesdienst zu integrieren. Wir wollen Eltern zu Partnern des Kindergottesdienstes machen und nicht zu Konsumenten.

## **1.4. Der Jugendgottesdienst**

Ein weiteres Gottesdienstangebot für Jugendliche ist der **Jugendgottesdienst**, der von der für die Jugendarbeit zuständigen Pfarrerin gemeinsam mit einem Team von ehrenamtlichen Jugendlichen verantwortet wird. Er findet vierteljährlich im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum statt und wird von der Zielgruppe gut frequentiert. Es werden aktuelle und für Jugendliche interessante Themen präsentiert und durch Theaterstücke und moderne christliche Lieder aufgelockert. Die musikalische Begleitung erfolgt in der

Regel durch die Bandprojekte der Arche, die hier eine regelmäßige Möglichkeit für öffentliche Auftritte erhalten. Nach den Jugendgottesdiensten erfolgen Angebote wie Konfi-Disco, Grillen und Eis-Essen etc.

## **Perspektiven:**

- Ziel dieses Angebotes muss es sein, einen Stamm von regelmäßigen BesucherInnen (auch Ex-Konfis) an dieses Angebot zu binden, die freiwillig kommen. Zurzeit ergeben sich die guten Besucherzahlen aus dem Pflichtcharakter dieser Veranstaltung.

## **1.5. Besondere Gottesdienstformen**

Besondere **Gottesdienstformen**, die über diese zentralen Gottesdienste hinaus von der Gemeinde angeboten werden, sind:

- **Die Osternacht / die Christmette**, die bewusst modern gehalten sind und vor allem Junge Erwachsene, aber auch Jugendliche und ältere Gemeindeglieder ansprechen sollen. Diese Gottesdienste werden von einem Pfarrer und von Jugendlichen bzw. Jungen Erwachsenen vorbereitet und durchgeführt.
- **Familiengottesdienste**, die regelmäßig stattfinden (ein Pfarrer / eine Pfarrerin mit unterschiedlichen Vorbereitungskreisen<sup>(9)</sup> )
- **Kita-Gottesdienste**, die regelmäßig in beiden Kitas stattfinden (möglichst ein Gottesdienst pro Monat). An diesen können auch die Eltern der Kinder teilnehmen. Sie werden vom Pfarrer, der zu-

ständig ist für Kinder und junge Familien und den Erzieherinnen vorbereitet.

- **Schulgottesdienste** werden in der Regel ökumenisch geplant und von den zuständigen Pfarrern verantwortet. Die Zusammenarbeit mit den Schulen gestaltet sich unterschiedlich. In der Regel gibt es nur punktuelle Kontakte zu besonderen Anlässen<sup>(10)</sup>.
- Das **liturgische Morgengebet** in der Passionszeit ist ein neues Angebot in der Kita Im Berg, das ein niederschwelliges Angebot für Eltern, die ihre Kinder zur Kita bringen, sein soll. Es treffen sich für eine halbe Stunde durchschnittlich zwischen 8 und 12 TeilnehmerInnen, die gerne dieses Angebot auch außerhalb der Passionszeit regelmäßig wahrnehmen würden. Dieses Angebot spricht inzwischen auch vermehrt

<sup>(9)</sup> z.B. Entlassgottesdienste mit den Vorschulkindern der Kitas, Gottesdienste zum Gemeindefest, Gottesdienste zum Ersten Advent oder zu Erntedank

<sup>(10)</sup> Schuljahresbeginn und Schuljahresabschluss; Weihnachtsgottesdienst etc..

Menschen an, die keine Kinder in der Einrichtung haben.

- Die **Altenheimgottesdienste**<sup>(11)</sup> übernehmen z.Zt. die zuständige

Pfarrerin oder die zuständigen Pfarrer. Für zwei dieser Gottesdienste wird z.Zt. eine Organistin eingesetzt und finanziert.

### **Perspektiven:**

Dies ist noch lange keine vollständige Aufzählung aller Gottesdienstformen. Sie macht aber deutlich, dass die Gottesdienstlandschaft unserer Gemeinde sehr bunt und vielfältig ist. Ziel kann hier nicht eine Aufstockung des Angebotes, sondern eine Konzentration auf die Qualität dieser Gottesdienste sein.

Gegebenenfalls müssen aus Ressourcengründen einzelne Angebote, z.B. die Altenheimgottesdienste, entfallen.



---

<sup>(11)</sup> In den drei Altenheimen AWO, Hirschkamp und St. Peter

## 2. Handlungsfeld Kirchenmusik

Wir sind ein **Forum der Generationen und Kulturen mit lebendigen Gottesdiensten**. Wir laden alle ein zur **Begegnung** mit Gott und **untereinander**. Wir sind mittendrin! Wir wollen **an unterschiedlichen Orten** die Verheißungen Gottes leben und **feiern**.

Kirchenmusik ist ein wichtiges Element in unserer Gemeindegemeinschaft, vor allem, was die **lebendige Gestaltung** der Gottesdienste anbetrifft. Durch die Chorarbeit sind wir **mittendrin** im kulturellen Geschehen unserer Stadt und werden als bereicherndes Element wahrgenommen.

In unserer Kirchengemeinde wird die Kirchenmusik von einer Kirchenmusikerin, einem/r PresbyterIn und einem Pfarrer gemeinsam verantwortet. Vor allem die drei Chöre, die von der Kirchenmusikerin betreut werden, tragen einen großen Teil dazu bei, dass die verschiedenen Gottesdienstangebote (s. Handlungsfeld 1) bereichert und lebendig gestaltet werden.

- Die **Chorgemeinschaft** besteht aus ungef. 25 SängerInnen und bietet in erster Linie die klassische Kirchenmusik, ist aber auch offen für modernes Liedgut.
- Der **Gospelchor** besteht aus ungefähr 20 SängerInnen, die moderne Kirchenmusik und Gospelmusik in ihrem Repertoire haben.

- Der **Kinderchor** hat ungefähr 20 SängerInnen. Die Kinder singen zu verschiedenen Anlässen, wie Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen. Ein Mal im Jahr wird ein Kindermusical oder etwas Vergleichbares aufgeführt.

Die Chöre nehmen an Veranstaltungen wie Gospelday, Day of song, Gospelkirchentag, Ost-Vest-Chorkonzert, Ökumenisches Adventssingen, Gottesdienst auf dem Parkfest, offener Adventskalender, Seniorenadventsfeier und weiteren Sing-Aktionen teil und betreiben auf diese Art und Weise auch eine effektive Form der Öffentlichkeitsarbeit.

Darüber hinaus bietet die Kirchenmusikerin in regelmäßigen Abständen besondere **Orgelkonzerte** (z.B. zum Karneval) an, die inzwischen schon große Bekanntheit erlangt haben und gut besucht werden.

Ein **Posaunenchor** wurde während der Perspektivberatung als Wunsch für die Zukunft formuliert, konnte aber leider bisher nicht umgesetzt werden, weil hierfür die Interessen-

ten fehlen.

Projektbezogen wurde ein **Kirchenorchester** formiert, das in der Adventszeit jeweils einen Gottesdienst bereicherte.

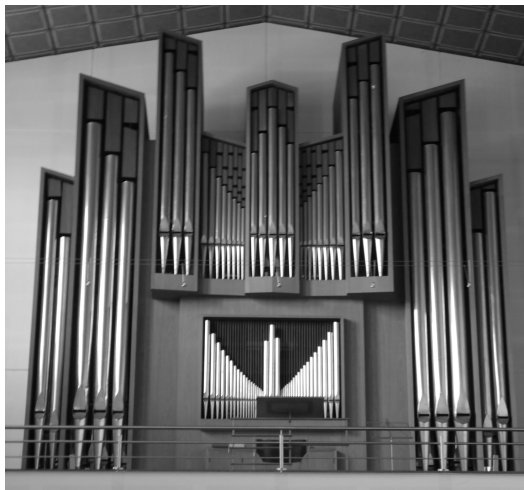
In der Jugendarbeit gibt es mehrere **Bandprojekte** und eine **Gitarrenkindergruppe**, die die Kirchenmusik der Gemeinde z.B. bei Jugendgottesdiensten, Gemeinde-

festen und verschiedenen Veranstaltungen auch außerhalb der Gemeinde wie z.B. Girl's & Boy's Day, Weltkindertag etc. ergänzen.

Im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum treffen sich regelmäßig auch zwei externe **Gitarrengruppen** zum Üben. Sie treten sporadisch bei Gemeindeveranstaltungen auf.

### **Perspektiven:**

- Vielleicht wäre es eine Idee, öffentliche Auftritte an **unterschiedlichen Orten**, z.B. bei Veranstaltungen wie „Kirche auf dem Markt“<sup>(12)</sup> zu intensivieren.
- Die Gründung und Pflege eines Kirchenorchesters bzw. eines Posaunenchores darf nicht aus den Augen verloren werden, weil dies dem Ziel lebendiger Gottesdienste in Waltrop dient.
- Eine Kooperation mit der Bläserklasse des THG soll angefragt werden.



---

<sup>(12)</sup> Siehe Ökumene



### 3. Handlungsfeld Kultur

Wir sind ein **Forum der Generationen und Kulturen**.

Wir laden alle ein zur **Begegnung untereinander**. Wir sind mittendrin!

Die kulturelle Arbeit der Gemeinde im weitesten Sinne soll dazu beitragen, dass das Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum bzw. die Dreifaltigkeitskirche wirklich zu einem **Forum der Generationen und Kulturen** wird. Forum heißt für uns: Ort der **Begegnung** und des Austausches. Den Begriff der Kulturen wollen wir nicht engfassen auf religiöse Richtungen, sondern wir meinen mit dem Begriff Kultur die ganze Vielfalt menschlicher Interessen und Ausdrucksformen, die in unserer Gesellschaft zu finden sind.

Ein neues Angebot aus der Perspektivberatung, um miteinander ins Gespräch zu kommen, ist das **Kirchencafé**, das entweder im Anschluss an den 10:00 Uhr-Gottesdienst bzw. während des Kindergottesdienstes und nach Familiengottesdiensten angeboten wird. Eine Variante dieses Kirchencafés ist mittlerweile auch die Einladung zu einem Glas Sekt oder Saft nach der Osternacht bzw. der Christmette. Zurzeit wird das Kirchencafé nur von einem kleinen Teil der Gottesdienstbesucher besucht. Findet ein Kindergottesdienst oder ein Familiengottesdienst statt, ist der

Zuspruch größer. Das Kirchencafé ist sicherlich eine gute Möglichkeit, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen.

**Der Büchertisch** wird ehrenamtlich im Anschluss an Kinder- und Familiengottesdienste regelmäßig angeboten. Hier besteht auch die Möglichkeit, Kaffee oder andere Waren aus dem fairen Handel zu erwerben.

Eine weitere regelmäßige kulturelle und gleichzeitig auch diakonische Institution war bisher das **Essen der Kochgruppe**, das im großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums stattfand und von einer Gruppe Ehrenamtlicher organisiert wurde. Für einen geringen Preis gab es hier die Möglichkeit, ein komplettes Menü serviert zu bekommen. Bei dieser Veranstaltung kamen alle Generationen zusammen und es herrschte eine fast familiäre Atmosphäre.

Die **Oldie-Night** ist sicherlich ein Highlight des kulturellen Angebotes unserer Kirchengemeinde. Einmal im Jahr wird – organisiert von einem Team ehemaliger Jusos, einem Pfarrer und MitarbeiterInnen aus der Jugendarbeit ein Tanz-

abend für „ältere Jugendliche“ bzw. „jugendliche Ältere“ veranstaltet. Der Erfolg und die Atmosphäre dieses Abends ist einzigartig und inzwischen so bekannt und beliebt in

Waltrop, wie der Pyjamaball oder das Parkfest. Der Reinerlös dieses Abends wird der Jugendarbeit zur Verfügung gestellt.

### ***Perspektiven:***

Die oben genannten kulturellen Angebote in unserer Gemeinde sollen möglichst beibehalten werden.

Folgende Angebote (Schritte) sollen das Kirchencafé für BesucherInnen noch attraktiver machen: Eine Gruppe Ehrenamtlicher, die dieses Café zu ihrem Projekt machen, könnten z.B. folgende Angebote organisieren:

- Predignachgespräche
- musikalische Angebote,
- Büchertisch
- Konfi-Stammtisch

Es besteht die Idee, dass ehemalige Mitglieder der Kochgruppe ein neues Angebot organisieren, wie z.B. ein Sonntagscafé oder ein gemeinsames Kochen mit Kindern und Eltern.





## 4. Handlungsfeld Kinder / junge Familien / Jugendarbeit / Gemeindegruppen

Wir sind ein **Forum der Generationen und Kulturen**.  
Wir sind mittendrin! Wir **leben die Verheißungen Gottes!**

### 4.1. Kinder und junge Familien

Das Handlungsfeld **Kinder und junge Familien** wird gemeinsam von zwei Beauftragten des Presbyteriums und dem zuständigen Pfarrer verantwortet. In diesen Bereich gehört zu allererst die enge Zusammenarbeit der Gemeinde mit beiden Kindertagesstätten<sup>(13)</sup>. Sie sind für den Gemeindeaufbau unserer Gemeinde ein regelrechter Schatz, denn hier bekommt Gemeinde den engsten und offensten Kontakt zu den Kindern und zu jungen Familien. Uns ist bewusst, dass uns als Gemeinde ein wichtiger Zugangspunkt in den Mittelpunkt des Lebens der Menschen fehlen würde, wenn wir auf die Zusammenarbeit mit einer Kindertageseinrichtung verzichten würden. Durch den Übergang der Trägerschaft beider Kitas in den Trägerverbund des Kirchenkreises besteht jetzt auch die Möglichkeit, ein von Verwaltungs-

aufgaben weitestgehend unbeschwertes Zusammenarbeiten von Erzieherinnen und Gemeinde zu ermöglichen. Früchte dieser Zusammenarbeit lassen sich in vielen Handlungsfeldern (vor allem den Gottesdiensten) wiederfinden.

Weitere Bereiche der Arbeit in diesem Bereich sind der Kindergottesdienst<sup>(14)</sup> und die Planung und Mitarbeit bei Freizeiten (Familienfreizeiten, Kirchentag) oder der Freizeitgestaltung junger Familien (Besuch des Maximalen in Hamm, Fahrradtouren oder diverse Ausflüge).

Eine Aktion, die als Ergebnis der Perspektivberatung seit 2011 einen weiteren Schwerpunkt im Bereich „Kinder und junge Familien“ setzt, ist **„Mit Kindern neu anfangen!“** Hier bekommen getaufte Kinder bzw. ihre Eltern vom ersten bis zum

<sup>(13)</sup> Der zuständige Pfarrer besucht regelmäßig die Gruppen beider Kitas um so früh wie möglich den Kontakt zu den Kindern und den Eltern aufzubauen. Darüber hinaus plant er gemeinsam mit den Erzieherinnen die Kita-Gottesdienste und verschiedene Aktionen wie z.B. Kita-Bibelwochen (2011: Taufe) oder religionspädagogische Elternabende.

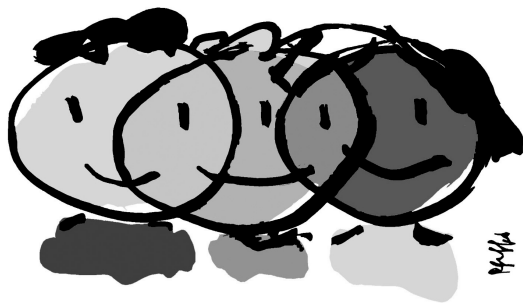
<sup>(14)</sup> Siehe Handlungsfeld Gottesdienst

sechsten Taufstag an jährlich Post von ihrer Kirchengemeinde. Sie werden darüber hinaus eingeladen zu den religionspädagogischen Abenden, die in den Kitas angeboten werden oder zu Taferinnerungsgottesdiensten.

Schließlich ist die Planung und Durchführung der **ökumenischen Kinderbibelwoche**<sup>(15)</sup> ein weiterer zentraler Bestandteil.

### **Perspektiven:**

- Der Bereich Kinder/junge Familien ist ein wichtiger Zweig in der Gemeindefarbeit in Waltrop. Eine Aufgabe der Zukunft wird sein, die klare Strukturierung und Aufgabenteilung zwischen Jugendarbeit und diesem Handlungsfeld genauer herauszuarbeiten. Während eine Zusammenarbeit zwischen Jugendpfarrerin und Jugendmitarbeiter existiert, gibt es so gut wie keine Absprachen oder Zusammenarbeit im Bereich des Jugendmitarbeiters und den Vertretern dieses kirchlichen Handlungsfeldes. Aufgabenverteilungen und Verantwortungen sind unklar bis gar nicht vorhanden.
- In Zukunft muss es Ziel sein, die Vernetzung der Arbeit mit Kindern und mit Jugendlichen genauer zu planen und zu strukturieren, damit wir nicht wieder bei Null anfangen müssen, wenn die Kinder von damals in den Kirchlichen Unterricht geschickt werden.
- Ein wichtiges Ziel bei der Aktion „Mit Kindern neu anfangen“ ist es, langfristig eine Gruppe zu gründen, die sich um die Gestaltung und Verteilung dieser Briefe kümmert.



---

<sup>(15)</sup> Siehe Ökumene

## 4.2 Die Jugendarbeit

Die **Jugendarbeit unserer Gemeinde** wird verantwortet durch den hauptamtlichen Jugendreferenten und der/die JugendpfarrerIn. Ihnen zur Seite steht der Jugendausschuss unserer Gemeinde, der aus PresbyterInnen und MitarbeiterInnen (Honorarkräfte) aus der Jugendarbeit besteht. Als die finanzielle Situation der Kirchengemeinde auf den Prüfstand gestellt wurde, hat sich unsere Gemeinde bewusst für den Erhalt der Stelle eines hauptamtlichen Jugendreferenten entschieden. Das zeigt, wie wichtig uns die offene und die kirchliche Jugendarbeit sind. Während die offene JA in erster Linie in der Neuen Arche im Stadtzentrum Waltrops<sup>(16)</sup> stattfindet, hat die kirchliche Jugendarbeit (Löwenzahngruppe, Kirchlicher Unterricht,

Jugendgottesdienst(kreis)) im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum seinen Ort. Dazu kommen die regelmäßigen Freizeiten im Sommer und...

Mit der **Löwenzahngruppe** wurde im Anschluss an die Perspektivberatung eine kirchliche Kindergruppe (früher Jungchar) ins Leben gerufen, die in der Hauptsache von Ehrenamtlichen betreut wird. Koordiniert wird diese Gruppe vom Jugendreferenten. Es ist vorgesehen, für Andachten und Singkreise die JugendpfarrerIn oder den für Kinder zuständigen Pfarrer gelegentlich einzuladen.

Die Kirchengemeinde bietet in jedem Jahr eine Stelle für einen Mitarbeiter aus dem Bundesfreiwilligendienst an.

### ***Perspektiven:***

Festzuhalten bleibt, dass für die Waltroper Gemeinde die Arbeit mit Jugendlichen ein zentraler Aufgabenbereich ist. Angesichts knapper werdender Finanzmittel muss aber zukünftig eine Struktur der evangelischen Jugendarbeit erarbeitet werden, die Einsparungspotenziale bereithält. Zur Erhaltung bzw. Unterstützung der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit soll eine Stiftung gegründet werden. Eine Konzeption der Jugendarbeit ist (vom Jugendausschuss) noch zu erarbeiten.

---

<sup>(16)</sup> Siehe 4. Gemeindestrukturen

Zu fragen ist nach einer genauen Aufgabenbeschreibung des Jugendreferenten, nach Schwerpunkten der Jugendarbeit, nach Ehrenamtlichkeit (statt Honorarkräften) im Bereich der offenen Jugendarbeit, damit diese auch in Zukunft den Stellenwert bekommt, der ihr in einer Gemeinde, die **mittendrin** sein will, zukommt.

### 4.3 Die Konfirmanden-Arbeit

Der **kirchliche Unterricht** in Waltrip bietet ein unterschiedliches Spektrum an Angeboten, zwischen denen die Jugendlichen bzw. ihre Eltern wählen können. Es gibt den klassischen wöchentlichen Unterricht, das alle zwei Wochen stattfindende Holk-Projekt und den einmal im Monat stattfindenden KU-Block! Eltern äußern sich sehr positiv über die Wahlmöglichkeiten, die natürlich auch ihre Grenzen hat. Unsere Gemeinde bietet hiermit in einer Welt, die immer differenzierter und schwieriger zu bewältigen ist, den

Jugendlichen an, eine Form des Kirchlichen Unterrichts zu wählen, die für die eigenen Bedürfnisse und Vorstellungen passend ist. Bei all diesen Angeboten sind ehrenamtlich Mitarbeitende willkommen bzw. engagiert.

Zu diesen drei Modellen gehören viele Aktionen, Ausflüge und Freizeiten, die von dem jeweiligen Pfarrer, der jeweiligen Pfarrerin und dem Jugendreferenten geplant und vorbereitet werden.

#### Perspektiven:

Die Gemeinde erlebt die drei Modelle des Kirchlichen Unterrichtes positiv als interessantes und den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechendes Angebot.

Angestrebt wird eine größere Einheitlichkeit, was die Anforderungen und Pflichten im Bereich der Konfirmandenarbeit betrifft. (=> Gottesdienstbesuch, Prüfungs-Stoff...)

## 4.4 (Weitere) Gemeindegruppen

Auffallend vielfältig sind in unserer Gemeinde Frauengruppen präsent, die sich unterschiedlichen Interessengebieten widmen.

Zuallererst ist hier die **Frauenhilfe** zu nennen, die unter der Leitung der Vorsitzenden und unter der regelmäßigen Begleitung durch den zuständigen Pfarrer stattfindet. Die Frauenhilfe trifft sich 14tägig und bietet neben dem obligatorischen Kaffeetrinken auch Informationen zu aktuellen Themen oder Reiseberichte. Die Mitglieder der Frauenhilfe (besonders die Bezirksfrauen) bilden bei vielen Gemeindeveranstaltungen<sup>(17)</sup> die Basis für ein gutes Gelingen. Die Generation, die durch diese Veranstaltung angesprochen wird ist mehrheitlich älteren Jahrganges, wobei betont werden muss, dass gerade die Frauenhilfe regelmäßig durch Spenden die Jugendarbeit und die Aktion „Mit Kindern neu anfangen“ unterstützt. Dennoch fällt es der Frauenhilfe zunehmend schwer, neue Mitglieder zu finden, obwohl gerade hier die Möglichkeit besteht zur **Begegnung** und zum **Leben und Feiern der Verheißungen Gottes**.

Neben der Frauenhilfe gibt es z.Zt. noch **einen Frauenkreis**, der sich regelmäßig trifft.

In engem Kontakt zur Frauenhilfe steht der **Bastel- und Kreativkreis**, der sich wöchentlich trifft und die Basare bei Gemeindefesten, Erntedank oder Advent vorbereitet.

Der **Seniorenkreis**, der von zwei Frauen aus der Frauenhilfe geleitet wird und sich wöchentlich trifft, ist gedacht für die Ältesten aus unserer Gemeinde (Altersschnitt liegt bei 80+). Zu dieser Gruppe hält ein Pfarrer Kontakt.

Die **Senioren-Tanzgruppe**, die sich regelmäßig wöchentlich trifft bringt sich mit Tanzaufführungen bei Gemeindefesten und Seniorenadventsfeiern ein.

Weiterhin trifft sich wöchentlich eine **Senioren-Gymnastikgruppe**.

So vielfältig es bei den Frauen aussieht, so trostlos ist es leider im Bereich der Männer. Zwar hat es mehrmals einen Versuch gegeben, eine **Männergruppe** zu gründen, was aber nach einigen Treffen mangels Interesse aufgegeben wurde.

Ein **Literaturkreis** mit eher lockerer Verbindung zur gemeindlichen Arbeit trifft sich nach Absprache unter der Leitung einer ehemaligen Waltroper Pfarrerin.

---

<sup>(17)</sup> z.B. Gemeindefest, Adventsfrühstück und Adventsbasar, Neujahrsempfang, Seniorenadventsfeier und auch Gold- und Diamantene Konfirmationen

Mit Beginn des Konfirmationsjahrganges 2013 des damaligen Holk-Projekts hat der zuständige Pfarrer Eltern der KonfirmandInnen eingeladen zu einem regelmäßigen **Gesprächsabend über Fragen des christlichen Glaubens**<sup>(18)</sup>. Die Rückmeldungen waren erfreulich

(16 TeilnehmerInnen) und das Angebot deckt in der Gemeindearbeit eine Lücke im Bereich der Erwachsenenbildung bzw. der Glaubenskurs-Angebote ab. Inzwischen beteiligen sich einige der Eltern an gemeindlichen Angeboten wie Kirchentag, Gospelchor etc.

### **Perspektiven:**

- Für die „Expedition zum Ich“ soll in Zukunft gelten, dass dieses Angebot geöffnet bleiben soll für neue Konfi-Eltern.
- Der Gemeinde fehlt ein Angebot für Männer. Hier besteht zumindest Diskussionsbedarf.  
Auf Grund der zahlreichen Beteiligung der Gesprächsabende mit Erwachsenen könnte die Zielgruppe für dieses Angebot erweitert werden.
- Ein neuer Frauenkreis soll installiert werden!
- Es bleibt eine Frage, mit welchen Impulsen der Literaturkreis in der konkreten Gemeindearbeit auftauchen kann bzw. soll.



<sup>(18)</sup> Der Kreis trifft sich alle drei Monate während der Konfirmandenzeit der Jugendlichen und spricht über Texte aus dem Glaubenskurs „Expedition zum Ich“ von Fabian Vogt und Klaus Douglass.

# 5. Handlungsfeld Diakonie

„Wir sind ein Forum der Generationen und Kulturen.

Wir sind mittendrin.“

## 5.1 Der Diakonie-Laden

Deutlich sichtbares Zeichen der diakonischen Arbeit in unserer Kirchengemeinde ist der Diakonie-Laden an der Dortmunder Str. 39. Die Öffnungszeiten<sup>(19)</sup> werden gewährleistet von einem Team von ca. 20 ehrenamtlich Mitarbeitenden, überwiegend Frauen und einigen wenigen Männern.

Der Laden dient der Begegnung, dem Gespräch und der Information über diakonische Aktivitäten in unserer Gemeinde wie auch im Bereich Ostvest und Kirchenkreis. Kleine Artikel, Spielzeug, Deko (auch) aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen werden zum Kauf angeboten.

Die hauptamtliche Begleitung des Laden-Teams liegt in den Händen eines Sozialarbeiters des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis und des Diakonieparrers der Kirchengemeinde.

Öffentlichkeitsarbeit, Einkauf, Dekoration und Kassenbuchführung

werden durch Ehrenamtliche ausgeführt.

In regelmäßigen Team-Sitzungen (etwa alle 6 Wochen) werden neben den üblichen Absprachen und Regelungen auch Informationen über Arbeitsbereiche der Diakonie gegeben; Besuche vor Ort (Werkstatt für Menschen mit Behinderungen; Umweltwerkstatt ...) kommen hinzu.

Die **Verknüpfung des Ladens mit der Kirchengemeinde** besteht in der Tatsache, dass das „Grundgerüst“ des Teams aus Frauen unserer Frauengruppen besteht; auch besuchen Konfi-Gruppen während der KU-Zeit mindestens ein Mal den Laden.

In Zusammenarbeit mit einer Bäckerei<sup>(20)</sup> wird samstagsmittags die sog. **Brot-Aktion** durchgeführt: Frisches Brot und Brötchen, die zum Zeitpunkt der Bäckerei-Schließung noch vorrätig sind, werden gegen kleines Geld im Diakonie-Laden an

<sup>(19)</sup> Montags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr, mittwochs und samstags je von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

<sup>(20)</sup> Bäckerei Kanne in Lünen



Bedürftige abgegeben. Der Erlös wird an kirchliche und soziale Einrichtungen<sup>(21)</sup> in und um Waltrop ausgeschüttet.

Im Frühjahr 2012 wurde im Diakonie-Laden der **Bücherschrank** er-

öffnet: Gebrauchte, gut erhaltene Bücher können kostenlos abgegeben, getauscht oder gegen 50 Cent pro Buch gekauft werden. Der Bücherschrank dient der weiteren Belebung des Laden-Betriebes.

### **Perspektiven:**

Streitpunkt war und ist die genaue Formulierung des „Kundenkreises“ für die Brotaktion: eigentlich gedacht ist an bedürftige Menschen, also Menschen mit geringem Einkommen, kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Rentner und Rentnerinnen. Wir lassen uns diese Bedürftigkeit (noch) nicht nachweisen, um eine Stigmatisierung zu vermeiden. Dabei müssen wir riskieren, dass auch eigentlich nicht Bedürftige kommen, um sich preiswert mit Brot/Brötchen einzudecken. Gerade der Hinweis auf eine Bedürftigkeit aber ist wichtig, damit wir mit dieser Aktion nicht in Konkurrenz mit anderen Bäckereien am Ort geraten.

Andererseits läuft der neue Versuch, nach einjähriger Pause die Aktion wieder zu beleben, nur schleppend an; die Ursachen hierfür sind noch unklar. Wir werben z.B. auch mit einem Aushang im Caritas-Laden dafür.

Freunde und Bekannte der Team-Belegschaft aber wollen gerade wegen der ihnen nicht zustehenden Bedürftigkeit nicht an der Aktion teilnehmen.

---

<sup>(21)</sup> z.B. Kindergärten, Seniorenstube, Frauenhaus, Ambulantes Kinderhospiz ...

## 5.2 Die Seniorenfreizeit

Die Seniorenfreizeit in Waltrop hat eine 20jährige Geschichte. Sie wird verantwortet vom Diakoniepfearrer der Gemeinde mit Unterstützung von ehrenamtlichen Gemeindegliedern in Verwaltung und Leitung.

Jeweils ca. 25 SeniorInnen (viele Frauen, einige wenige Männer) nehmen an der 14tägigen Freizeit teil.

Bei den schriftlichen Einladungen zum Ewigkeitssonntag (Gedenken der Verstorbenen) werden in den Fällen, wo Ehe- oder Lebenspartner hinterbleiben, auch Einladungen zur Seniorenfreizeit beigelegt. Jedes Jahr sind auch aus diesem Kreis Menschen in der Freizeit neu mit dabei.

### Perspektiven:

Ein akutes Problem sind die Kosten: vor einigen Jahren haben wir die Schwelle von 800,- Euro (Einzelzimmer) überschritten; im Jahr 2013 beträgt der Preis bereits 900,- Euro (dabei sind bereits 50,- Euro Zuschuss der Kirchengemeinde eingerechnet!). Allerdings wird im Seniorenbereich ein gewisser Standard erwartet (Einzelzimmer mit eig. Bad/WC und TV; Aufzug im Haus, Verpflegung...).

## 5.3. Der Diakonieausschuss

Nach dem Übergang des Diakonischen Werkes im Ostvest in das Diakonische Werk im Kirchenkreis

Recklinghausen muss die diakonische Arbeit „vor Ort“ geregelt werden. Es gibt viel zu tun ...

### Perspektiven:

Der **Diakonie-Ausschuss** der Kirchengemeinde soll und muss wiederbelebt werden. Aufgabe und Funktion der Ausschussarbeit werden im Ausschuss erarbeitet.

## 5.4. Verknüpfungen / Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Diakonie

Die Kirchengemeinde Waltrop ist Mitglied im Diakonischen Werk im Kirchenkreis, dort vertreten in der **Mitgliederversammlung** durch den Diakoniefarrer der Gemeinde bzw. einen Stellvertreter aus dem Presbyterium. Hier wird die Arbeit des gesamten Diakonischen Werkes in großen Linien abgestimmt. Die Mitgliederversammlung findet zweimal im Jahr statt.

Das Diakonische Werk ist als Wohlfahrtsverband vor Ort im städtischen **Ausschuss für Jugendhilfe und Soziales** vertreten durch den Diakoniefarrer der Gemeinde. Er tagt etwa viermal pro Jahr und greift allgemeinpolitische Themen auf und bereitet Beschlüsse für die Sitzungen des Rates der Stadt Waltrop vor.

Im städtischen **Arbeitskreis Soziales** sind Kirchengemeinde und Diakonie durch den Diakoniefarrer der Gemeinde vertreten. In diesem Gremium arbeiten Parteien, Kirchen, Verbände, DGB und Stadt Waltrop an allgemeinpolitischen Themen.

In den Räumen über dem Diakonie-Laden befindet sich seit einigen Jahren die **Jugendhilfestation**. Konfi-Gruppen besuchen die Ju-

gendhilfestation; deren Mitarbeitende tagen des Öfteren im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum bzw. stehen auch für Besuche in Gemeindegruppen zur Verfügung.

Darüber hinaus arbeiten beide Kitas eng mit der Jugendhilfestation zusammen.

Eine Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes hat im Gebäude des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums einen Raum für ihre **psychosoziale Beratungstätigkeit**. Diese wird ohne großes Aufsehen auch von Menschen aus unserer Kirchengemeinde in Anspruch genommen. Hierbei erweist sich die räumliche Nähe zur Gemeindebüro als durchaus vorteilhaft.

In regelmäßigen Abständen finden Gottesdienste der **Werkstatt für Menschen mit Behinderungen** mit dem Diakoniefarrer der Gemeinde in der Werkstatt selber bzw. (zu Weihnachten) in der Dreifaltigkeitskirche (mit anschließendem großen Frühstück im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum) statt. Im September 2012 fand ein Gemeindegottesdienst statt, der von Mitarbeitenden und Beschäftigten der Werkstatt mit gestaltet wurde.

---

<sup>(22)</sup> Veranstaltungen gegen Rassismus, Info's zu Inklusion, Hartz IV, soziale Situation in Waltrop

Einige Beschäftigte der Werkstatt wohnen in unserer Gemeinde, tauchen aber im Gemeindeleben nur sehr sporadisch auf. Auch ist bei

vielen Gemeindegliedern das Wissen um die Existenz der Werkstatt in den vergangenen Jahren sehr zurückgegangen.

### **Perspektiven:**

Die Verknüpfung von Kirchengemeinde und Werkstatt kann vielleicht dadurch wieder intensiviert werden, dass die Werkstatt sich mit einem Stand und entsprechendes Info-Material sowohl beim Advents-Basar wie auch beim Gemeindefest beteiligt. Gruppenbesuche in der Werkstatt sind natürlich auch immer gerne gesehen. Die Gemeinde wird immer auch zum Sommerfest und anderen Veranstaltungen in die Werkstatt eingeladen.

Gemeindegottesdienste, die gemeinsam mit der Werkstatt vorbereitet und anschließend in der Kirche oder aber auch in den Werkstätten gefeiert werden könnten bei diesem Ziel ein weiterer wichtiger Baustein sein.



## 6. Handlungsfeld Seelsorge und Beratung

**„Wir sind ein Forum der Generationen und Kulturen.**

**Wir sind mittendrin.“**

Seelsorge und Beratung wird in unserer Gemeinde in erster Linie vom Pfarr-Team wahrgenommen. Dazu gehören die Besuche bei Trauerfällen, Geburtstagsbesuche (zum 80ten, 85ten und 90ten und jedem folgenden Geburtstag), Krankenbesuche, Besuche im Altenheim und Hausabendmahlsfeiern auf Anfrage.

Durch Geburtstagskarten bzw. Briefe an Ausgetretene versuchen wir, nahe bei den Menschen zu sein und Sie einzuladen zum Gespräch.

Des Weiteren nehmen auch die Bezirksfrauen der Frauenhilfe, aber

auch Mitglieder der Evangelischen Chorgemeinschaft solche Besuchsdienste wahr.

Ergänzt wird das Seelsorgeangebot der Gemeinde durch die Sozialberatungsstelle der Diakonie, die sich im Gemeindezentrum befindet und durch die Jugendhilfestation der Diakonie<sup>(23)</sup>.

2013 haben mehrere Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde an der Ausbildung zum Notfallseelsorger teilgenommen. Nach erfolgreichem Abschluss wurden diese Notfallseelsorger in den Dienst eingeführt und gesegnet.

### **Perspektiven:**

Die Ehrenamtlichen in der Notfallseelsorge stellen eine deutliche Entlastung für die Hauptamtlichen in unserer Gemeinde und im Ostvest dar. Diese Ausbildung soll regelmäßig für Waltroper angeboten werden.

---

<sup>(23)</sup> Siehe hierzu Abschnitt 5.4 Handlungsfeld Diakonie

# 7. Handlungsfeld

## Ökumene/Mission/Weltverantwortung

Wir sind ein Forum der Generationen und Kulturen.

Im Vertrauen auf Gott wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.“

### 7.1. Ökumene/Interkulturelle Zusammenarbeit

Die ökumenische Zusammenarbeit zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche in Waltrop hatte bislang eine lange und gute Tradition. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Geistlichen beider Gemeinden zum Austausch und zur Planung verschiedener ökumenischer Aktivitäten. In eine ähnliche Richtung geht die „Ökumenische Stadtkonferenz“, an der auch Ehrenamtliche aus beiden Gemeinden beteiligt sind.

Aktivitäten, die jährlich unter der Überschrift der Ökumene in Waltrop unternommen werden, sind zum Beispiel:

- Die Woche zur Einheit der Christen (Planung und Vorbereitung liegen größtenteils in der Verantwortung der Geistlichen beider Gemeinden)
- Das Freitagsforum (Erwachsenenbildung, die von einer ökumenischen Gruppe koordiniert wird)
- Beteiligung am Parkfest in Waltrop (jeweils ein Geistlicher aus einer Gemeinde begleitet den Gottesdienst, der von einem Projektchor mit vielen Ehrenamtlichen beider Gemeinden bereichert wird) oder ein Stand, an dem Angebote beider Gemeinden vorgestellt und beworben werden.
- Kirche auf dem Markt (Ehrenamtliche präsentieren sich regelmäßig mit dem Angebot aus beiden Gemeinden auf dem Wochenmarkt am Samstag und sind zum Gespräch bereit)
- Die ökumenische Kinderbibelwoche. Die KiBiWo wird von einem Team, bestehend aus Haupt- und Ehrenamtlichen beider Gemeinden vorbereitet und durchgeführt. Die Verantwortung für die Gesamtveranstaltung trägt zurzeit der evangelische Pfarrer mit Zuständigkeitsbereich Kinder/junge Familien.
- Ökumenische Tauferinnerungsgottesdienste zu Pfingsten
- Gemeinsame ökumenische, teilweise auch interkulturelle Gottesdienste zum Schulbeginn und zum Schulende

- Der Weltgebetstag der Frauen mit wechselndem Veranstaltungsort und Vorbereitungsgruppen.
- Ökumenische Advents-Frühstücks-Angebote im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum.
- Der ökumenische „Lebendige Adventskalender“

Die Zusammenarbeit mit der Islamischen DITIB-Gemeinde läuft vorbildlich: Beide Seiten laden sich regelmäßig ein zu ihren Festen und stehen bei öffentlichen Veranstaltungen miteinander in Kontakt. Auf

unserem Gemeindefest, dem Adventsbasar und den Adventsfrühstücken sind Vertreter der islamischen Gemeinde selbstverständlicher- und gern gesehener Gast bzw. Gesprächspartner, wie auch VertreterInnen unserer Gemeinde regelmäßig zum Fastenbrechen in die Moschee an der Sydowstraße eingeladen werden.

Die Schule Oberwiese bereitet regelmäßig interkulturelle Gottesdienste vor, bei denen immer Vertreter der katholischen, der muslimischen und auch der evangelischen Seite anwesend sind.

### **Perspektiven:**

In den letzten Jahren hat das ökumenische Engagement zwischen katholischer und evangelischer Gemeinde auf beiden Seiten nachgelassen, was unter anderem auch mit Stellenkürzungen im Bereich der Hauptamtlichen zu tun hat. Es mussten Schwerpunkte gesetzt und dabei auch liebgewonnene Traditionen aufgegeben werden, wie z.B. die wechselseitige ökumenische Beteiligung bei typisch katholischen bzw. evangelischen Feiertagen.

Eine Frage für die Zukunft wird sein, welchen Stellenwert die Ökumene in Waltrop angesichts von gestiegenen Erwartungen an die Hauptamtlichen und geringer werdender Bereitschaft zur Mitarbeit in ökumenischen Arbeitsfeldern einnehmen kann.



## 7.2. Mission- und Weltverantwortung

Getragen von unserem Glauben und der Hoffnung auf eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit und Einheit der Christen beteiligen wir uns an Partnerschaften unseres Kirchenkreises mit den Christen in Magharibi Tansania und Tula (Russisch orthodoxe Eparchie).

In diesem Zusammenhang nehmen wir an dem Projekt des „Gestaltungsraumes X“ (KK Gladbeck, Bottrop, Dorsten und KK Recklinghausen) „Energiebrücken“ teil. Im Rahmen dieses Projektes wurde auf dem Dach der Dreifaltigkeitskirche eine Solaranlage installiert. Hierfür hat die Gemeinde auch Zuschüsse erhalten.

Aufgrund eines Presbyteriumsbeschlusses wird bei allen gemeindlichen Veranstaltungen ausschlies-

slich fair gehandelter Kaffee aus-  
geschenkt. Der Büchertisch bietet  
regelmäßig Produkte aus dem fair-  
en Handel an. Unsere Kirchengemeinde ist hierdurch aktiver Bestandteil der Aktion „Fairtrade-Town“, an der die Stadt Waltrop teilnimmt.

Schließlich nimmt unsere Gemeinde aktiv an den Treffen des kreis-  
kirchlichen Ökumene-Ausschusses  
teil. Aus dieser Zusammenarbeit  
heraus werden bis auf weiteres die  
Kollekten der Kinder- und der Tee-  
niedergottesdienste zur Unterstützung  
qualifizierter Schülerinnen und  
Schüler aus Tansania verwendet.

### **Perspektiven:**

Gottesdienste mit der Thematik „Partnerschaft mit Tanzania“ in Waltrop sollen geplant und durchgeführt werden.

# 8. Handlungsfeld Leitung und Koordination

„Wir laden alle ein zur Begegnung mit Gott und untereinander. Im Vertrauen auf Gott wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.“

## 8.1. Das Presbyterium

Das Presbyterium besteht aktuell aus zwölf Presbyterinnen und Presbytern, einer Pfarrerin und zwei Pfarrern in Vollzeit.

Das Presbyterium leitet die Gemeinde und versucht bei Entscheidungen, die im Leitsatz der Gemeinde formulierten Ziele zu berücksichtigen.

Elf Mal im Jahr findet eine Presbyteriumssitzung statt, die derzeit terminiert ist auf den zweiten Montag jedes Monats. Im Falle von Feiertagen und Ferien wird von diesem Termin abgewichen, in dem gemeinsam ein alternativer Termin festgelegt wird.

In seltenen Fällen, z.B. bei einer Pfarrwahl, werden Sondersitzungen einberufen.

Die Vorbereitung der Sitzungen erfolgt überwiegend durch die Vorsitzende / den Vorsitzenden. Viele Themen werden vorab in der Kirchmeisterrunde vorbereitet. Diese Sitzung findet in der Regel einmal im Monat, zeitlich etwa in 14 tägigem Abstand vor der nächsten Presbyteriumssitzung statt. Teilnehmer sind das Pfarr-Team sowie der Bau- und der Finanzkirchmeister.

Die Nacharbeitung der Presbyteriumssitzung besteht einerseits in der Erstellung des Protokolls, andererseits in der Umsetzung der Beschlüsse

Aus dem Kreis der Presbyteriumsmitglieder wird je ein Bau- und ein Finanzkirchmeister gewählt. Diese kümmern sich besonders um die Planung und Kontrolle der Finanzen bzw. die Erhaltung des Gebäudebestandes.

Das Presbyterium bildet zur weiteren Steuerung themenspezifische Arbeitsausschüsse in denen neben Presbyteriumsmitgliedern auch weitere haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter tätig werden können.

Zu Beginn der aktuellen Wahlperiode wurden die folgenden Ausschüsse gebildet:

- Bauausschuss
- Diakonieausschuss
- Finanzausschuss
- Jugendausschuss

Für unterschiedliche Bereiche der Gemeindegarbeit sind PresbyterInnen als sogenannte Paten benannt,

die hierfür Ansprechpartner sind.  
Im Einzelnen sind dies:

- Kinder/junge Familien/Mit Kindern neu anfangen
- Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeindegruppen
- Kirchenmusik

### **Perspektiven:**

Von der Möglichkeit der Reduzierung der Anzahl der Presbyteriumsmitglieder soll kein Gebrauch gemacht werden, um die Arbeit im Presbyterium auf möglichst viele Personen verteilen zu können.

Zu Beginn der vierjährigen Wahlperiode findet ein Tag der Presbyter, organisiert von der Landeskirche, statt. In der Gemeinde werden bisher kaum Weiterbildungsangebote für die Mitglieder des Presbyteriums angeboten. Hier könnten in Zukunft gezielt Angebote gemacht werden, um die Ehrenamtlichen für die Umsetzung ihrer Aufgaben weiter zu qualifizieren.



## 8.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde wird in der Öffentlichkeit an zahlreichen Stellen wahrgenommen. Gezielt werden Informationen bereitgestellt über:

- die Tagespresse
- Veröffentlichungen im Internet (eigene Webseiten bzw. Facebook)
- den Gemeindebrief
- Email-Newsletter und persönliche Einladungen per Email
- Schaukasten im Außenbereich, Solar-Display im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum, Aushänge, Flyer
- Briefe an Neuhinzugezogene, Briefe im Rahmen der Aktion „Mit Kindern neu anfangen“, Briefe an Wiedereingetretene.

Termine werden in der Tagespresse bekannt gegeben, bei Veranstaltungen mit Presse vor Ort steht in der Regel die/der Vorsitzende des Presbyteriums für Auskünfte zur Verfügung.

Die Gemeinde ist mit insgesamt vier eigenen Internetauftritten (Gemeinde, Jugendzentrum Arche, beide Kitas) im Internet vertreten. Provider und technische Plattform sind einheitlich und entsprechen dem Modell des Kirchenkreises Recklinghausen. Für die Kitas übernehmen die Erzieherinnen die Pflege der Webseiten selbst, die Seite der Kirchengemeinde wird überwiegend ehrenamtlich und the-

menspezifisch durch Hauptamtliche gepflegt. Die Pflege der Webseite der Arche ist nicht klar geregelt und abhängig von der Qualifikation von zeitweise zur Verfügung stehenden Personen, die freiwillige soziale Dienste ableisten. Die Arche ist darüber hinaus auf Facebook vertreten.

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr mit einer Auflage von etwa 5.500 Stück und wird teilweise durch Werbung refinanziert. Inhaltlich finden sich dort Termine, Neuigkeiten aus der Gemeinde, Berichte, Andachten. Zum Inhalt tragen das Pfarr-Team und die Gemeindegruppen bei. Die Zusammenstellung erfolgt zurzeit durch eine Sekretärin im Gemeindebüro, einen Pfarrer und den für die Gemeinde-Homepage zuständigen Presbyter. Der Druck erfolgt in den Werkstätten der Diakonie im Kirchenkreis. Der Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen in die Haushalte verteilt.

Der Schaukasten wird vom Gemeindebüro aktualisiert, für Aushänge sowie ausliegende Flyer und Broschüren sind die Zuständigkeiten nicht klar geregelt.

Das Solardisplay im Gemeindezentrum wird von einem Pfarrer gepflegt.

## **Perspektiven:**

Die Verantwortlichkeit für die Webseite der Arche und deren Aktualität muss geregelt und umgesetzt werden. Die Pflege der Homepage der Kirchengemeinde sollte auf eine breitere Basis gestellt werden.

Für den Gemeindebrief sollte ein ehrenamtliches Redaktionsteam gefunden werden. Es muss festgelegt werden, wie in Zukunft Erscheinungszyklus, Inhalte und Layout aussehen sollen. Hier kann professionelle Beratung in Anspruch genommen werden. In der Verteilung bestehen Lücken, mittelfristig ist fraglich, ob das System beibehalten werden kann, da viele Verteiler aus Alters-/ Gesundheitsgründen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die verbindliche Zuständigkeit für die Aktualität der Aushänge und Auslagen sollte geregelt werden.



# Geistliches Nachwort

---

Unsere Gemeindekonzeption beginnt mit unserem Leitsatz. Sie endet mit einem geistlichen Nachwort zu unserem Bibeltext (1. Mose 12,1-4), der uns auf unserem Weg begleiten soll:

Und der HERR sprach zu Abram:

*„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.*

*Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.*

*Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“*

*Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte*

„Ohne Landkarte – aber mit viel Vertrauen unterwegs!“ So haben wir damals den Inhalt dieses Bibel-Textes zusammengefasst. Die vorgelegte Konzeption soll eine solche Landkarte sein, die uns hilft, auf unserem Weg in den nächsten Jahren nicht ziellos umherzuirren oder resigniert stehenzubleiben, sondern wirklich aufzubrechen in Richtung „Land, das uns unser Gott zeigen will“.

In unserem Leitsatz finden sich die Konturen dieses Landes wieder. Sie sind bestimmt von dem Wunsch, **lebendige Gottesdienste mit vielen Generationen** und Kulturen zu erleben und zu feiern. In diesen Gottesdiensten aber nicht nur da, sollen **Begegnungen mit Gott und den Menschen ermöglicht werden**. Wir wollen in Waltrop keine Randerscheinung sein, sondern wollen **mittendrin** wahrgenommen werden. Wir sind davon überzeugt, dass Gott einen Plan, ein Ziel, ein Land für uns hat.

Aber all das zusammen hat überhaupt keinen Wert und bleibt ein „Kein-Platz im Land der Träume“ (Utopie), wenn wir nicht dem Beispiel Abrams folgen und wirklich aufbrechen. Diese Konzeption beschreibt konkrete Schritte, die zum Erreichen des Leitsatzes nicht nur empfehlenswert und für irgendwann einmal, sondern hier und jetzt notwendig sind!

Wir haben alles getan, um uns von Gott eine Vision und ein Ziel für unsere Gemeinde schenken zu lassen. Wir haben Schritte vorge schlagen und gemeinsam darüber gesprochen, wie diese Schritte konkret aussehen könnten. Wir haben ein Ziel! Wir haben Schritte! Wir haben eine Verheißung: Eine Gemeinde zu erreichen, die Gott



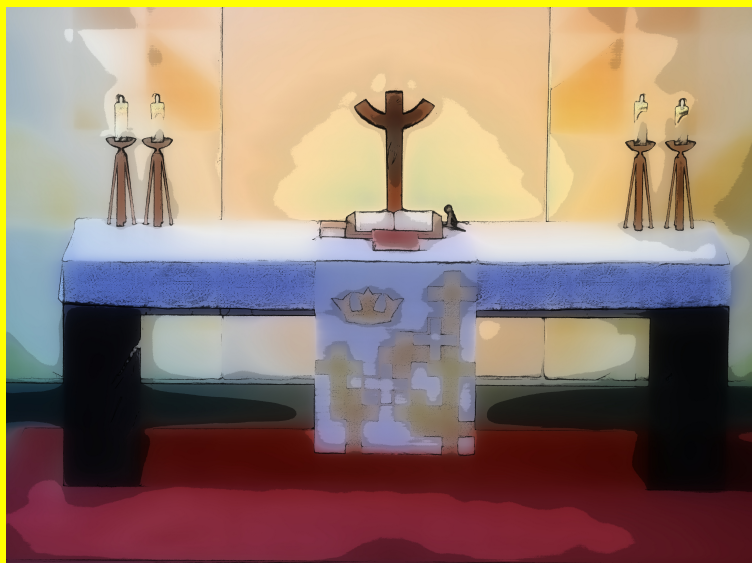
sich für unsere Stadt Waltrop wünscht! Wir sind genaugenommen bis zu 1.Mose 12, Vers 3 gekommen!

Vers 4 erwartet aber von uns den ersten Schritt und dann den nächsten und dann den nächsten und dann den nächsten...:

*„Da zog Abraham aus, wie der Herr es ihm gesagt hatte!“ Wir vertrauen auf diesem Weg darauf, dass Gott unsere Arbeit und unseren Weg segnen wird.*

Darum: „Wir wollen uns im Vertrauen auf Gott gemeinsam auf den Weg machen und an unterschiedlichen Orten die Verheißungen Gottes leben und feiern.“





**Evangelische Kirchengemeinde Waltrop**

Im Sauerfeld 2

45731 Waltrop

<http://ev-kirchengemeinde-waltrop.de>

Tel.: 02309/921201

Fax: 02309/921203

e-mail: [re-kg-waltrop@kk-ekvw.de](mailto:re-kg-waltrop@kk-ekvw.de)